

BIRMENSTORF: *Einwohnergemeinde und Kulturkreis laden ein* **Dorfgeschichten mit Max Rudolf**

Zweimal jährlich laden die Einwohnergemeinde und der Kulturkreis Birmenstorf zu einem speziellen Abend ein, den der frühere Lehrer und Autor der Birmenstorfer Geschichte Max Rudolf mit Sach- und Fachkenntnis gestaltet.

Kein Wunder, dass auch am 11. August beim abendlichen Rundgang über den Birmenstorfer Lätte bis zur Gebenstorfer Waldhütte wieder über 80 Interessierte den Weg unter die Füsse nahmen. Was man in den zwei Stunden zu hören und anhand von interessanten Bildern und Dokumenten zu sehen bekam, könnte auch wieder gut und gerne ein kleines Buch füllen. Von den Bodenschätzen des Lehms für die Ziegelherstellung über den Gipsabbau und das einstmals «weltberühmte» Birmo Bitterwasser bis zu den ersten Standortideen für ein Reaktorgebäude, das heute als PSI in Villigen steht, gab es viel Merkwürdiges, Interessantes und auch Erheitendes zu hören. Als profunder Kenner der militärischen Dispositive vermochte Max Rudolf nicht nur so manche strategischen «Geheimnisse» deutlich zu machen, er führte die Gruppe auch zu ehemaligen Bunkern entlang der Panzersperre und kannte selbst die Hintergründe, warum letztere selbst noch kurz vor Kriegsende 1944 erstellt wurde. Nebst weltlichen



Die Teilnehmer lauschen gespannt den Geschichten von Max Rudolf (rechts im Bild)

Themen gab auch die schon vor 200 Jahren nicht einfache kirchliche Konstellation in der Betreuung der reformierten und katholischen Gläubigen von Gebenstorf und Birmenstorf – die Pfarrherren mussten immer beide Gemeinden bedienen und dazu den «beschwerlichen Kirchweg» über das Geissli auf sich nehmen – einiges zu reden. Und allen, die schon oft das vielseitige Panorama im «bösen Lätten» studiert haben, konnte Max Rudolf jeden erkennbaren Punkt am Horizont und die Bergkette vom Tödi bis zur Blüemlisalp lückenlos aufzäh-

len. Einblicke und Ausblicke also einmal mehr in Hülle und Fülle, wofür denn auch Gemeindeammann Edith Saner die richtigen Worte des Dankes fand und ein Glas wohltuenden Honig zur Salbung der strapazierten Stimmbänder überreichte. Noch lange an diesem Fast-Vollmondabend verweilten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim offerierten roten Birmenstorfer und dem legendären Lindmühlezopf mit Speck bei der Gebenstorfer Waldhütte. eb